



## Liebe Leserin und Leser,

in der ersten Ausgabe von **pflegen: Demenz** im Oktober 2006 verfasste ich einen Text zum Thema Depressionen und Demenz mit dem Untertitel: „... wenn Verhalten nicht stört“. Gemeint war, dass depressive oder apathische demenzerkrankte Personen von uns Pflegenden manches Mal vergessen werden, weil sie so still sind und uns nicht „stören“. Für sie selbst ist es sicher ein schrecklicher Zustand, in dem ihnen unbedingt geholfen werden muss.

Betrachtet man nun Menschen mit hyperaktivem, agitiertem Verhalten, laufen wir Gefahr, den umgekehrten Fehler zu machen. Ständiges Umhergehen, bei den Mahlzeiten nicht sitzen bleiben oder „weglaufen“ fordern uns enorm heraus. Unsere gesamten Abläufe werden gestört, wir können uns unter Umständen um andere Personen viel zu wenig kümmern und müssen sehr flexibel sein. Agitiertes Verhalten „stört“ uns, und viele von uns Betreuenden sind geneigt, dafür zu sorgen, dass es aufhört. Horchen wir aber in uns herein, so wissen wir auch, dass es demenzerkrankte Personen gibt, die zwar viel herumlaufen und uns Arbeit machen, es ihnen aber mitnichten schlecht dabei geht. So kann es passieren, dass der Grund für die medikamentöse oder anderweitige Unterbindung des Herumgehenden nicht dessen Leidensdruck, sondern unserem Wunsch nach Ruhe und stabilen Abläufen entspringt. Dieser Gefahr gilt es zu begegnen.

Sich zu bewegen, ist ein menschliches Bedürfnis, welches sicher unterschiedlich ausgeprägt ist. Herauszufinden, ob es noch im Rahmen des von der Person Gewollten geschieht, oder ob die Person einfach nicht damit aufhören kann, wenngleich sie es auch möchte, ist die Herausforderung professioneller Pflege. **pflegen: Demenz** möchte Sie dabei mit Wissen und praxisnahen Erfahrungen unterstützen.

Sie finden zu diesem Heft Material mit Anregungen und Anleitungen zu Bewegungsübungen: Diese können eine Möglichkeit sein, den gewollten und ungewollten Bewegungsdrang zu kanalisieren. Probieren Sie es einfach aus und seien Sie achtsam, ob es das Richtige für die jeweilige Person ist.

Wir wissen einmal wieder viel zu wenig über die Ursachen hyperaktiven Verhaltens. Für **pflegen: Demenz** habe ich einiges zusammengetragen, von dem ich überzeugt bin, dass es Ihnen helfen kann.

Viel Freude beim Lesen wünscht Ihnen Ihr

Detlef Rüsing  
(Herausgeber)